



Sorgt für Verwirrung: (Bild: 20 Min/AlessandroMeocci)

Ein Sprungbrett mitten im Länggass-Quartier

Viele Passanten staunen: Was für ein Spinner hat denn da gestern im Berner Länggass-Quartier einen Sprungturm ohne Bassin aufgestellt?

Ein Sprungbrett ohne Wasserbecken. «Das ist die Kunstaktion dieses Sommers», sagt Daniel Suter, Leiter des Kulturraums Marks Blond Project. «Die ist ein Sprungbrett für Berns Wellenmeer», scherzt Künstlerin Sabina Lang vom Künstlerpaar Lang/Baumann.

Der 13 Meter hohe Turm soll im übertragenen Sinn ein Sprungbrett für die Kunst sein. «Wir wollten etwas aus seinem Kontext nehmen und es dorthin stellen, wo es eigentlich fehl am Platz ist», sagt Lang. Die Statik der Installation wurde von einem Ingenieur berechnet, damit die Sicherheit gewährleistet ist.

«Die Benutzung soll aber nur suggeriert werden – die Installation ist nicht begehbar», sagt das Künstlerpaar. Die «Diving Platform» bleibt bis am 15. August stehen.